

Protokoll der Bundesvollversammlung der AGT

vom 31.05. bis 02.06.2019 in Augsburg

TeilnehmerInnen: Matthäus Freitag (Paderborn), Mathias Lübeck (Paderborn), Isabel Herzberg (Münster), Daniela Bieber (Bamberg), Claudia Mickel (Erfurt), Jörg Ketelsen (Trier), Martin Kutz (St. Augustin), Matthias Beckmann (St. Augustin), Paulina Ernst (Köln), Linda Chicava (Köln), Michael Franz (Frankfurt), Daria Ronellenfitsch (Freiburg), Lisa Baumeister (Freiburg), Magdalena Theresa Görtler (Bamberg), Judith Gaebel (Bamberg), Johanna Kaffarnik (Augsburg), Marina Sommerstorfer (IPRI München, anwesend bis 01.06., 20 Uhr), Benedikt Betscher (Augsburg, anwesend ab 31.05., 18:20 Uhr), Florian Tiede (Münster, anwesend ab 31.05., 19:00 Uhr), Anna-Lena Staps (Münster, anwesend ab 31.05., 19:00 Uhr), Lena Griebel (Münster, anwesend ab 31.05., 19:00 Uhr), Aileen Arnstadt (Freiburg, anwesend ab 31.05., 19:00 Uhr), Felicia Lao (Augsburg, anwesend ab 01.06., 09:30 Uhr), Cassian Rafael Oppitz (Augsburg, anwesend am 01.06., ab 15:00 Uhr)

Gäste: Heinz-Josef Floß (Vorsitzender der Bundeskonferenz der MentorInnen und StudienbegleiterInnen), Christine Pöllmann (Vorstand KMA-PR), Barbara Reitmeier (Geschäftsführerin AKAST e. V.)

Tagungsorte: Katholische Hochschulgemeinde Augsburg, Hermann-Köhl-Straße 25, 86159 Augsburg und Kolpinghaus, Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg.

Protokollführung: Martin Kutz, Matthias Beckmann

Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung der BVV, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2: Beschluss der Tagesordnung
- TOP 3: Wahl eines/einer Protokollanten/in
- TOP 4: Bericht des erweiterten Vorstandes
- TOP 4a: Wahl der Kassenprüfenden
- TOP 5: Berichte der Mitgliedsgruppen
- TOP 6: Berichte der Gäste
- TOP 7: Weitere Berichte
- TOP 8: Ergebnisse der Arbeitsgruppen, Stellungnahmen
- TOP 9: Entlastung des erweiterten Vorstandes
- TOP 10: Wahlen
- TOP 11: Wahl des Tagungsortes der BVV im Sommersemester 2020
- TOP 12: Beschlussfassung über das Protokoll der BVV WiSe 18/19
- TOP 13: Verschiedenes

TOP 1: Eröffnung der BVV, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft Theologiestudierende (AGT) eröffnet die Bundesvollversammlung (BVV) am 31.05.2019 um 16:25 Uhr in den Räumlichkeiten der Katholischen Hochschulgemeinde Augsburg und begrüßt die Teilnehmenden. Der Vorstand stellt die Beschlussfähigkeit fest, da zu Beginn der Tagung elf Mitgliedsgruppen anwesend sind. Es folgt die

Verlesung eines Grußwortes des Augsburger Bischofs Konrad Zdarsa und eines Grußwortes des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst Bernd Siebler. Die TeilnehmerInnen der BVV werden gebeten, sich kurz selbst vorzustellen.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Den TeilnehmerInnen liegt die Tagesordnung (TO) vom 31.05.2019 vor, die sich in einigen Punkten von der vorläufigen TO vom 10.04.2019 unterscheidet. Es wird vorgeschlagen, einen weiteren TOP zum Protokoll der letzten BVV in Paderborn als vorletzten TOP einzufügen. Einige Mitglieder bemängeln, dass ihnen das Protokoll noch nicht zugekommen ist. Da es sonst keine weiteren Vorschläge und keine Gegenrede gibt, wird die geänderte TO (s. o.) zur Abstimmung freigegeben und per Akklamation einstimmig angenommen.

TOP 3: Wahl eines/einer Protokollanten/in

Die Mitgliedsgruppe St. Augustin erklärt sich bereit, die Protokollführung zu übernehmen. Sie wird für diese Aufgabe per Akklamation einstimmig gewählt.

TOP 4: Bericht des erweiterten Vorstandes

Der erweiterte Vorstand der AGT berichtet, dass er mit Isabel Herzberg auf der Vollversammlung des Studierendenrates Evangelische Theologie (SETh) vom 24. bis 26. Mai 2019 in Hamburg vertreten war. Dort wurde u. a. ein Dokument zum Umweltschutz beschlossen.

Daniela Bieber und Mathias Lübeck haben an der Jahreshauptversammlung des Katholisch-Theologischen Fakultätentags e. V. (KThF) vom 31.01. bis 02.02.2019 in Siegburg teilgenommen. Der KThF hat im Rahmen der Tagung eine kritische Stellungnahme zur Apostolischen Konstitution Veritatis Gaudium verfasst.

Für Ende Februar 2019 wurde in Paderborn ein Treffen des ehemaligen und des amtierenden erweiterten Vorstands der AGT organisiert. Dabei wurden Erfahrungen ausgetauscht und die Übergabe geregelt.

Auf der Bundeskonferenz der Lehramtsmentorate war Daniela Bieber für die AGT vertreten. Im Rahmen der Konferenz wurden die Bedingungen für die Erteilung der Missio Canonica diskutiert und ein Votum verfasst.

Im Mai 2019 fand ein Treffen mit der Geschäftsführerin von AKAST, Frau Barbara Reitmeier, statt. Dabei wurden Absprachen über die weitere Zusammenarbeit getroffen.

Des Weiteren wurde für die AGT ein eigenes privates Girokonto bei der Bank für Kirche und Caritas eingerichtet, über das die Erstattung von Fahrtkosten u. a. einfacher geregelt werden soll. Das zuvor verwendete Konto war über den KThF eingerichtet worden, was Abrechnungen erschwerte. Die letzte Tagung in Paderborn ist finanziell gesichert. Für eine ausgeglichene Finanzierung der derzeitigen Tagung in Augsburg werden noch Fördermittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung erwartet. Bezüglich der Finanzierung der Ökumenischen Tagung 2018 in München bleiben noch offene Fragen an den SETh.

Florian Tiede wurde in die Akkreditierungskommission von AKAST berufen.

TOP 4a: Wahl der Kassenprüfenden

Für die Wahl zur Kassenprüfung werden als Kandidaten vorgeschlagen:

- Matthias Beckmann (St. Augustin)
- Michael Franz (Frankfurt)

Die Wahl wird per Akklamation durchgeführt. Gegenstimmen und Enthaltungen gibt es keine.

TOP 5: Berichte der Mitgliedsgruppen

Die Mitgliedsgruppen berichten von ihren Studienorten. Die Berichte finden sich im Anhang A1.

Die Tagung wird für zehn Minuten unterbrochen und um 17:30 Uhr fortgesetzt.

TOP 6: Berichte der Gäste

Christine Pöllmann stellt sich vor als Vorstandsmitglied der Konferenz der Mentor(inn)en und Ausbildungsleiter(innen) für Pastoralreferent(inn)en in den Diözesen Deutschlands (KMA-PR). Der Vorstand ist im letzten September neu gewählt worden. Die KMA-PR pflegt die Beziehung zur AGT und lädt regelmäßig VertreterInnen der AGT ein. Strukturell gliedert sich die KMA-PR in drei Teilkonferenzen (Regionen Nord, Süd und Bayern), die sich etwa zwei bis dreimal jährlich treffen. Diskussionsthemen sind derzeit die Zukunft des Berufes der Pastoralreferentin/des Pastoralreferenten und der kirchenpolitische Einfluss der KMA-PR bei der Bischofskonferenz. Außerdem wird an einem Kompetenzleitfaden für Pastoralreferent(inn)en weitergeschrieben. Die nächste Bundeskonferenz wird vom 23.-26.09.2019 in Bamberg stattfinden. Themen werden sein: die Attraktivität des Berufes und das Verständnis von Sendung/Aussendung. Auf Fragen nach einer Vereinheitlichung der Ausbildung nennt Frau Pöllmann die von Diözese zu Diözese unterschiedlichen Vorgaben. Problematisch ist auch das Nebeneinander von Pastoralreferent(inn)en und Gemeindeferent(inn)en, die ähnliche Aufgaben übernehmen, aber unterschiedliche Vergütungen erhalten.

Heinz-Josef Floß berichtet als Vorsitzender der Bundeskonferenz der MentorInnen und StudienbegleiterInnen. Die Bundeskonferenz tagt einmal jährlich und dient der Fortbildung und dem Aufbau von Netzwerken. Regionalkonferenzen (Regionen Nordwest-, Südwest- und Mitteldeutschland) finden zweimal im Jahr statt. Derzeit diskutierte Themen sind: „Wie ticken die Studierenden?“, „studentische Spiritualität“, „Spiritualität als Kompetenz?“, „Spiritualität der Lehrkräfte“. Auf der letzten Bundeskonferenz im März 2019 in Hildesheim wurde ein Votum zur Wahrnehmung der Lebenswirklichkeit der Studierenden bei der Anwendung der Missio Canonica verfasst und der Konferenz der Leiter der Schulabteilungen (KoLeiScha) an die Hand gegeben. Sie sollen die Anliegen der MentorInnen vor der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) vertreten. Die nächste Konferenz in Bamberg soll sich mit Feedbackkultur in der Beratung beschäftigen. Auf die Frage nach einer Vereinheitlichung der Missiobedingungen bestätigt Herr Floß, dass es in Bayern ein einheitliches Dokument gebe, die Umsetzung erfolge aber nach Maßgabe des jeweiligen Bischofs unterschiedlich. Die Frage, wie viele Bewerber für die Missio Canonica abgelehnt werden, muss Herr Floß unbeantwortet lassen, weil ihm dazu keine Daten vorliegen. Daniela Bieber merkt an, dass in Bamberg in den letzten zwei Jahren niemand abgelehnt wurde. Es sei aber möglich, dass in kritischen Fällen gar nicht erst ein Antrag gestellt worden sei.

Die Tagung wird um 18:30 Uhr unterbrochen und nach dem Abendessen um 19:30 Uhr fortgesetzt.

TOP 5: Berichte der Mitgliedsgruppen (Ergänzung)

Die Mitgliedsgruppe Münster berichtet von ihren Aktivitäten.

TOP 7: Weitere Berichte

Keine weiteren Berichte.

TOP 12: Beschlussfassung über das Protokoll der BVV WiSe 18/19

Der TOP 12 wird auf Grund des guten Fortschritts im Tagungsprogramm einmütig vorgezogen. Das Protokoll der BVV der AGT im Wintersemester 2018/19 in Paderborn wurde bei Tagungsbeginn per Email versandt. Es wird jedoch von manchen beklagt, dass sie wegen einer fehlenden digitalen Infrastruktur im Tagungshaus das Protokoll noch nicht erhalten haben.

Das Protokoll der letzten Tagung wird per Akklamation mit 3 Enthaltungen einmütig angenommen.

TOP 9: Entlastung des erweiterten Vorstandes

Michael Franz bekundet im Namen der Kassenprüfer, dass es nichts zu beanstanden gab. Florian Tiede schlägt der BVV daher vor, den erweiterten Vorstand zu entlasten. Die Entlastung des erweiterten Vorstandes wird per Akklamation mit einer Enthaltung einmütig angenommen.

Bevor die Tagung um 20 Uhr unterbrochen wird, werden die Arbeitsgruppen „Missio Canonica“ und „Homosexualität“ beschrieben. Aileen Arnstadt bittet um die Einrichtung einer weiteren Arbeitsgruppe zum Thema „Maria 2.0“. Nach der Aufregung um eine Mariendarstellung in Form einer Vulva, die die Freiburger Fachschaft an der Universitätskirche angebracht hatte, sei eine Reaktion der AGT zu den Forderungen der Bewegung Maria 2.0, die die Freiburger Aktion damit aufgreife (z. B. Ausgrenzung von Frauen in der Kirche), unumgänglich. Da sich genügend Interessierte für diese dritte Arbeitsgruppe melden, soll sie eingerichtet werden.

Die Tagung wird am 01.06.2019 um 09:30 Uhr fortgesetzt. Frau Barbara Reitmeier wird vom Vorstand begrüßt und stellt die Arbeit des Akkreditierungsvereins AKAST vor. Während Frau Reitmeier in einem Workshop einigen TeilnehmerInnen die studentische Mitarbeit im Akkreditierungsverfahren erläutert, berät eine zweite Gruppe über die Voraussetzungen und Kriterien, über die Studierende als Gutachter bei der Akkreditierung verfügen sollten. Die Ergebnisse werden um 10:15 Uhr der BVV vorgestellt: Die Studierenden sollten schon min. 2 Semester studieren, Erfahrung in der Arbeit mit Gremien haben, Gesprächskompetenz besitzen, kritisch nachfragen und den Arbeitsaufwand richtig einschätzen können. Frau Reitmeier wünscht sich im Gegenzug von den studentischen Gutachtern eine gewisse theologische Expertise, eine gutachterliche Kompetenz (um andere Studienordnungen vergleichen zu können) und eine grundlegende Kenntnis der Regularien (z. B. Hochschulgesetz, Modulsystem). Es wird gefragt nach der regionalen Abhängigkeit der studentischen Vertretung im Akkreditierungsausschuss. Frau Reitmeier erklärt, dass es dazu keine schriftlichen Vorgaben gebe. Jedoch wäre es sinnvoll zu beachten, dass der/die Studierende nicht aus dem selbigen Bundesland kommt, in der sich die zu akkreditierende Hochschule befindet. Die Gutachtergruppen sollten möglichst gut durchmischt sein, auch in Bezug auf Geschlecht und den Hintergrund einer kirchlichen oder staatlichen Hochschule. Ein Akkreditierungsverfahren dauere in der Regel etwa 12 Monate. Befragt nach dem Arbeitsaufwand für eine(n) studentische(n) Gutachter(in), erläutert Frau Reitmeier, dass mindestens zwei Tage für die Begehungen vor Ort und ein paar Stunden für die Verschriftlichung der Begutachtung (max. 3 Seiten) eingeplant werden müssten. Hinzu komme die Zeit, die man für die Vorbereitung und das Lesen der Unterlagen benötige (inklusive Anhang bis zu 400 Seiten Prüfungs- und Studienordnungen und Modulhandbücher). Ein Teilnehmer möchte wissen, wer die studentische Gruppe in der Hochschule des zu akkreditierenden Studienganges zusammensetzt. Frau Reitmeier verweist auf die Autonomie der Hochschule. Man solle als Gutachter daher kritisch nachfragen, wenn der Studiengang einseitig präsentiert wird. Die GutachterInnen müssen eine Unbefangenheitsbescheinigung unterschreiben, um zu belegen, dass sie nichts mit der Hochschule zu tun haben. Demnächst anstehende Akkreditierungsverfahren seien für die Hochschule für Philosophie München und die LMU München geplant. Angesprochen auf weitere Modalitäten bei der Begutachtung, erklärt Frau Reitmeier, dass die Begehungen in der Vorlesungszeit stattfinden. Die studentischen GutachterInnen erhalten eine Aufwandsentschädigung von 150€ pro Tag und 150€ für die Vor-Nachbereitung. Somit ist die Maximale Aufwandsentschädigung 450 €, zudem werden die Fahrtkosten erstattet.

Nach einer Pause organisieren sich die o. g. drei Arbeitsgruppen um 11:15 Uhr und diskutieren an verschiedenen Orten. Die Arbeit wird nach dem Mittagessen (12:00 Uhr) und einer Stadtführung (13:00 Uhr) um 15:00 Uhr fortgesetzt.

TOP 8: Ergebnisse der Arbeitsgruppen, Stellungnahmen

Die Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen werden ab 17:15 Uhr vorgestellt.

Arbeitsgruppe „Homosexualität“: Hintergrund der Debatte war ein Vortrag des Leiters der Priesterausbildung im Erzbistum Köln, P. Romano Christen, der Homosexualität als „Folge einer psychologischen (Fehl)Entwicklung“ bezeichnet hatte. In der Gruppe wurden die Aussagen des Direktors auf Grundlage des Redemanuskripts und eines Artikels in der Süddeutschen Zeitung vorgestellt, äußerst kritisch bis befremdlich aufgenommen und einzeln diskutiert. Es wurde vorgeschlagen, eine Stellungnahme im Namen der AGT zu verfassen. Der Vorschlag wurde jedoch mehrheitlich abgelehnt, weil eine Stellungnahme kirchenpolitisch keine oder für die Unterzeichner gar negative Auswirkungen haben würde. Die Bischofskonferenz als Adressat könne nichts anderes vertreten als die lehramtliche Meinung.

Arbeitsgruppe „Missio Canonica“: Mitschrift aus der Arbeitsgruppe s. Anhang A2.

Arbeitsgruppe „Maria 2.0“: Die AG möchte ein Schreiben an die Fachschaften entwickeln, anhand dessen diese Diskussionsforen an ihren Standorten durchführen können. In dem Schreiben soll zunächst die Aktion Maria 2.0 genauer beschrieben werden, d. h. wo sie ihren Ursprung hat und welche Forderungen gestellt werden (Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Kirche und insbesondere in kirchlichen Ämtern, die Anpassung der katholischen Sexualmoral u. a.). Darüber hinaus soll der Leitfaden Argumentationsvorschläge enthalten für eine möglichst sachliche Diskussion. Aus der BVV kommt die Kritik, dass ein offizieller Leitfaden der AGT an die Fachschaften zu viel Gewicht erhalten würde und andere Themen, für die sich die AGT einsetzt, in den Hintergrund rücken würde. Ein Teilnehmer ist der Meinung, dass die Fachschaften bei Bedarf selbst Diskussionen zu dem Thema organisieren können. Dagegen wird eingewendet, dass die Diskussionen oft sehr hitzig geführt werden und einen sachlichen Impuls von außen gebrauchen können. Der Vorschlag, die Fachschaften darauf hinzuweisen, dass die AGT Leitlinien für eine Diskussion auf Anfrage zusenden kann, wird abgelehnt. Die BVV einigt sich darauf, dass die Leitlinien ins Protokoll aufgenommen werden. So bekommen die Fachschaften problemlos Zugang, ohne dass es eine offizielle Veröffentlichung gibt.

„Leitlinien für Streitgespräch/ Podiumsdiskussion

am besten neutrale, moderierende Person; nicht von einer Seite der Diskutierenden zu viele (nicht als Vertretung einzelner Gruppen, sondern als Privatperson)
zu Beginn kurze Erklärung: Ursprung der Bewegung und wie hat sie sich entwickelt
Welche Bewegungen haben mitgemacht: begonnen aus Heilig-Kreuz-Gemeinde/
maria2.0.de, wie habt ihr das mitbekommen? (kurz, weil nicht Hauptding der Diskussion)
Themenfelder mit Leitfragen/ Stichworte/ größte Debattenpunkte, aufpassen, dass alle bearbeitet, nicht unbeabsichtigt am Schluss nicht mehr zu was kommen, kann aber auch selbst entscheiden, was wichtig, oder zu jedem Thema ein Thema
Themen: Ausschluss von Tätern/ Vertuschenden, Sexualmoral, Frauen für Ämter, Zölibat, oder stört Form wie es gemacht wurde?“

Im Anschluss an die Präsentation der Ergebnisse der drei AGs wird das Dokument **„Interne Anforderungen und Empfehlung für die Benennung von studentischen Mitgliedern in die Gutachter*innengruppen für Reakkreditierungsverfahren in Kooperation mit AKAST“** verlesen. Es enthält die Zusammenstellung der Kriterien, die am Vormittag erarbeitet wurden (s. Anhang A3). Nach kleinen formalen Änderungen wird das Dokument per Akklamation einstimmig angenommen.

Die Tagung wird gegen 18 Uhr unterbrochen. Die nach Abendimpuls und Abendessen für 20 Uhr geplante Sitzung III entfällt. Die Tagung wird am 02.06.2019 nach einem Gottesdienst im Dom zu Augsburg um 10:15 Uhr im Kolpinghaus fortgesetzt.

TOP 10: Wahlen

Die BVV bestimmt für die Wahlleitung (WL) Mathias Lübeck (Paderborn), Matthäus Freitag (Paderborn) und Benedikt Betscher (Augsburg). Die WL öffnet die Kandidatenliste für den Posten des Vorstandes, der mit dem regulären Ausscheiden von Mathias Lübeck frei wird. Der/die KandidatIn wird für die Dauer bis zur BVV im SoSe 2020 gewählt. Vorgeschlagen wird Paulina Ernst (Köln). Da es keine weiteren Vorschläge gibt, wird die Liste geschlossen. Die Kandidatin stellt sich vor. Es wird der Antrag auf eine offene Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen. Paulina Ernst wird einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an. Im Anschluss öffnet die WL die Kandidatenliste für den Posten des Finanzreferenten im erweiterten Vorstand, der ebenfalls für ein Jahr zu besetzen ist. Vorgeschlagen wird Michael Franz (Frankfurt), der sich kurz vorstellt. Außerdem wird Jörg Ketelsen (Trier) vorgeschlagen, der seine Kandidatur jedoch zurückzieht. Nach Schließen der Liste durch die WL wird ein Antrag auf offene Wahl gestellt, der einstimmig angenommen wird. Michael Franz wird daraufhin einmütig zum Finanzreferenten gewählt. Er nimmt die Wahl an. Der erweiterte Vorstand besteht somit aus den Mitgliedern Daniela Bieber, Isabel Herzberg, Paulina Ernst und Michael Franz.

Im Folgenden werden Delegierte für verschiedene Konferenzen gewählt:

- Vom 20.-23.6. findet in Augsburg die nächste Tagung der Interessierten am Beruf PastoralreferentIn (IPRI) statt. Johanna Kaffarnik (Augsburg) erklärt ihre Bereitschaft. Es wird betont, dass es sinnvoll sei, wenn der/die Delegierte aus derselben Stadt komme. Per Akklamation wird einstimmig Johanna Kaffarnik entsandt.
- Die KMA-PR tagt vom 23.-26.9. in Bamberg. Magdalena Theresa Görtler (Bamberg) wird einstimmig per Akklamation entsandt.
- Da Ort und Datum der Seminarsprecherkonferenz noch unbekannt sind, wird der Vorstand die Delegation zu gegebener Zeit selbst regeln.
- Der SETH wird sich vom 15.-17.10. in Münster versammeln. Vorgeschlagen werden Florian Tiede und Isabel Herzberg als Delegierte für die AGT, da sie beide vorteilhaft in Münster studieren. Sie werden von der BVV per Akklamation einstimmig entsandt.

TOP 11 Wahl des Tagungsortes der BVV im Sommersemester 2020

Als Tagungsorte für die BVV im SoSe 2020 werden Freiburg, Frankfurt, Münster, Bamberg und St. Augustin vorgeschlagen. Freiburg, Bamberg und St. Augustin sind nicht bereit. Michael Franz merkt an, dass er bzgl. des Tagungsortes Frankfurt gemischte Rückmeldungen aus der PTH St. Georgen erhalten hat. Die Delegierten aus Münster weisen darauf hin, dass sie mit der Betreuung des SETH, Wahlen und der Theofete gut ausgelastet sein werden. Außerdem würde dann die Tagung zweimal infolge im selben Bundesland stattfinden. Per Akklamation bestimmt die BVV mehrheitlich Frankfurt als Tagungsort (4 Stimmen für Frankfurt, 2 Stimmen für Münster, 5 Enthaltungen).

Termin für die BVV in Köln ist das 1. Adventswochenende, 29.11.-01.12.2019. Der Termin für die BVV in Frankfurt wird auf den 15.-17.05.2020 gelegt, allerdings unter Vorbehalt, da Michael Franz zunächst in Frankfurt Rücksprache halten muss.

TOP 13: Verschiedenes

Isabel Herzberg dankt im Namen des Vorstandes der Fachschaft Augsburg für die Organisation der Tagung. Matthias Beckmann dankt als Vertreter der Patin St. Augustin Mathias Lübeck und Matthäus Freitag für ihre Arbeit im Vorstand und überreicht kleine Präsentе.

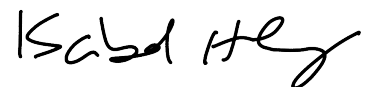
Die Bundesvollversammlung wird um 10:54 Uhr durch den Vorstand geschlossen.

St. Augustin, den

Für das Protokoll

Martin Kutz

Für den Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Isabel Herzberg', written in a cursive style.

Isabel Herzberg

Anhang

A1 Berichte der Mitgliedsgruppen

Freiburg

Bericht der Freiburger Fachschaft Theologie für die BVV vom 31. Mai – 02. Juni 2019

Die Fachschaft Theologie aus Freiburg besteht aus ca. 15 aktiven Mitgliedern, die sich jeden Donnerstag treffen, um Aktionen zu planen und um über die Themen in diversen Gremien zu berichten und abzustimmen. Eines dieser Gremien ist der Studierendenrat, in dem Vertreter*innen aller Fachbereiche und Initiativen der Universität sitzen. Dort werden Finanzanträge und Anträge auf ideelle Unterstützung gestellt, über welche nach Absprache mit den anderen Mitgliedern der Fachschaft abgestimmt wird. Fakultätsinterne Gremien sind die Studiengangskommission, die z.B. die neue Prüfungsordnung beschlossen hat und der Fakultätsrat, der sich in letzter Zeit z.B. für die Einführung des neuen Masters Religionswissenschaften gekümmert haben. Daneben läuft derzeit ein Verfahren zur Besetzung der Religionswissenschaftsprofessur, der Professor der Pastoraltheologie gelangte nach seiner Anstellung als Juniorprofessor zu einer ordentlichen Professur.

Neben diesen Tätigkeiten organisiert die Fachschaft regelmäßig Aktionen, zu denen unter anderem die Ersti-Einführung gehört. Wichtige Punkte dieser Veranstaltung sind z.B. die Stundenplanberatung und die Vorstellung des Professoriums, der Studienbegleitung, die interessierte Theologiestudierende auf das Berufsleben in der Kirche vorbereitet und die Vorstellung von ProTheo, das auf die diverse Berufswelt außerhalb der Kirche aufmerksam macht. Am Nachmittag erwartet die Erstis eine Stadtrallye durch Freiburg und am Abend eine Kneipentour. Am Tag darauf werden bei einem gemeinsamen Frühstück weitere Einrichtungen wie das Studierendenwerk oder das Priesterseminar vorgestellt.

Außerdem veranstaltet die Fachschaft jedes Semester eine Theoparty, im Sommer wird wieder der jährliche Cooperations Cup stattfinden, ein Fußballturnier, an dem Gruppen, die einen Bezug zur Kirche haben, wie z.B. das Priesterseminar oder Bewohner*innen der kirchlichen Wohnheime, teilnehmen dürfen.

Anhand dieser Aktionen und der Gremienarbeit versuchen wir das Miteinander der ca. 500 Studierenden unserer Fakultät, die auf Lehramt, Magister, Bachelor Hauptfach oder Nebenfach, Caritaswissenschaften oder Religionswissenschaften studieren, zu fördern und die Anliegen unserer Kommiliton*innen angemessen zu vertreten.

Bamberg

Bericht der AG K.Theo Bamberg in Erfurt

- AG K.Theo keine gewählte Fachschaft, sondern freier Zusammenschluss engagierter TheologiestudentInnen (derzeit 8, davon 5 aktive, Mitglieder → Umbruchsphase)
- IAPs als offizielle Ansprechpartner und Bindeglied zwischen Fachschaft GuK und Institut K.Theo
- Bamberg K.Theo:
 - 6 Lehrstühle (alle besetzt), übriges Lehrangebot durch Lehraufträge (Liturgie, Pastoral, Kirchenrecht)
 - Berufungsverfahren für AT in Vorbereitung → WiSe 2021/22;
IAP-Vertretung ist dem Institutsdirektor bereits bekannt und Teil der Berufungskommission
 - Studierendenzahlen → Neueinschreibungen haben sich halbiert (insg. um 450 Studierende; BA-Studiengänge: Zahlen haben sich in kurzer Zeit fast verdoppelt)
 - Studiengänge: LA GS/RS/MS/GYM; BA/MA Theologische Studien; BA/MA Berufliche Bildung; BA/MA BWL; MA Religion und Bildung; MA Interreligiöse Studien
 - Das Institut befindet sich in einem Teilprozess der Systemakkreditierung. Evaluierung aller Studiengänge am Institut.
 - Neue und zusätzliche Möglichkeit: Zertifikat KoKoRU
- Ordentliche Sitzungen der AG K.Theo einmal monatlich
- Aufgaben:
 - Vertretung der studentischen Interessen am Institut
 - Mitwirkung bei Lehrstuhlberufungen
 - Mitorganisation der EET (eigener Einführungstag)
 - Bindeglied zwischen Lehrpersonal und Studierenden sowie Fachschaft GuK und Institut
 - Sammlung und Herausgabe von studentischen Mitschriften
 - Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
→ Reduzierung auf Stammtische → Engagement und Interesse geht zurück

Frankfurt, St. Georgen

- Der AStA Sankt Georgen vertritt alle Studierenden Sankt Georgens (B. A. Phil., Dipl./Mag. Theol., PhD, Lic. theol., Dr. theol.), die Studierendenzahlen sind leicht zurückgegangen auf gut 380 Studierende
- Neue AStA-Wahlen haben einen stark veränderten, jungen AStA hervorgebracht, nur ein Vertreter war vorher schon einmal im AStA tätig
- Nach der Bestätigung des nihil obstans von Rektor P. Wucherpfennig funktioniert die Zusammenarbeit in gewohnt guter Weise

- Im Fokus der AStA-Arbeit soll stärker das Thema Nachhaltigkeit stehen, die Zusammenarbeit mit der AG Nachhaltigkeit wird verstärkt
- Es gibt erste Überlegungen, einen Zertifikatsstudiengang für SeniorenstudentInnen einzurichten. Ziel ist es, sowohl auf die Interessen der SeniorenstudentInnen einzugehen, als auch den Leistungs- und Interessensanforderungen der anderen Studierenden gerecht zu werden

A2 Mitschrift aus der Arbeitsgruppe „Missio Canonica“

Themen, die wir behandeln wollen:

- Vergleichbarkeit/ Anrechenbarkeit
- Bedingungen
- Christliche Lebensführung
- Stellenwert RU als Ausgangspunkt
- Gutachten
- Transparenz Verfahren, Information formal/Durchführung
- Beantragung

1. Vergleich der Mentorate

Köln und Münster

- Propädeutikum: Einblick in Missio und was folgt
- Gespräch mit Studienbegleiter
- Einführung in die Spiritualität 1-2 Tage
- Praxisfeld Praktikum 70 Stunden im kirchlichen Bereich
- 3 Tage Exerzitien
- Abschlussgespräch

Frankfurt St. Georgen (KEIN LEHRAMT)

- Mentorat für alle die möchten 1x wöchentlich
- Für angehende Pastoralreferenten verpflichtend
- 1x jährlich Exerzitien
- Dazu jährlich geistliches Wochenende, geistlicher Abend mit dem Priesterseminar, freiwillige Wallfahrt mit dem Priesterseminar, ...
- Semester-Abschlussgespräch mit der Mentorin

Bamberg

- 1 Vorgespräch
- 1 Einführungsabend + 1 Missio Abend
- 2 Veranstaltungen im Bereich Spiritualität
- 2 Veranstaltungen im Bereich Beruf
- 1 Nachgespräch

Augsburg

- Infoabend

- Engagement im kirchl. Leben 30 Std. + Reflexionsgespräch
- Grundkurs Spiritualität 1 Semester 10h
- 1 weiterer Kurs zB Persönlichkeitsbildend, kreativ
- Besinnungswochenende
- Infvormittag. Prävention sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Generelle Feststellungen

- Münster: Praktikum und Exerzitien zu viel
- Sehr unterschiedlich
- Bei Wechsel wird aber dies unkompliziert geregelt
- Köln: zu wenige Mentoratsangebote
- Bamberg: Viel Freiwilligkeit, Motivationsschreiben oft eher standartmäßig

Beantragung

- Heimatpfarrei schwierig
- Referenz schwierig. Macht einen nicht zu besserer oder schlechterer Lehrkraft
- Motivationsschreiben

Rolle des Mentors im Apparat des Bistums

- Spiritualität fördern
- Forum internum
- Dienst an den Studierenden

1. Richtlinien zur Erteilung der Missio Canonica

„in Übereinstimmung mit der kath. Lehre“: Heidi: Hierarchie der Wahrheiten

- Formulierungen in Bistümern verschieden
- DBK Papier: schwierig
- Missio Zurückgegeben: in den letzten 10 Jahren 4-5 Fälle in Augsburg

Vertreten im Unterricht

- „was bedeutet vertreten“ vertreten vs darstellen mit Kritik
- Würzburger Synode 74: Liebe zur Kirche und Kritik müssen sich nicht ausschließen

System macht Sorgen und begrenzt Offenheit

Bedingungen, die man im Mentorat erfüllen muss. Austausch: Vereinheitlichung?

- Online verfügbar machen
- Standardisierung

Missio

Wer sitzt im Gremium?

A3 Interne Anforderungen an studentische AKAST-Gutachter*innen

Interne Anforderungen und Empfehlung für die Benennung von studentischen Mitgliedern in die Gutachter*innengruppen für Reakkreditierungsverfahren in Kooperation mit AKAST

Die AGT wählt auf ihren Bundesvollversammlungen Studierende, die AKAST als studentische Mitglieder der Gutachter*innengruppen vorgeschlagen werden.

Für die Wahl **sollten** folgenden Kriterien zur Hilfe genommen werden:

1. Studienerfahrung (in einem theologischen Studiengang; Mag.Theol, B.A. oder Ähnliche) über die Einführungsphase hinaus
1. Erfahrung in der Studierendenvertretung (z.B. Beratung, Gremienarbeit)
2. Kompetenz in der Gesprächsführung (Moderation des Gesprächs mit den Studierenden)
3. Selbstbewusstes Auftreten (aktive Teilnahme an den Gesprächen mit Hochschulleitung und Professorium/Modulverantwortlichen)
4. Vorkenntnisse im Umgang mit Studien-und Prüfungsordnungen, Hochschulgesetzen und kirchlichen Vorgaben

Zusätzlich **müssen** folgende, durch AKAST vorgegebene, Kriterien erfüllt werden:

1. Keine Begutachtung einer benachbarten Hochschule (d.h. auch nicht in dem Bundesland in dem man studiert)
1. Keine Begutachtung einer Hochschule, an der die Person bereits studiert hat
2. Vorherige Teilnahme an einem Workshop zum Thema Akkreditierung durch AKAST
3. Bereitschaft zur eigenständigen Vor-und Nachbereitung der Vor-Ort-Begehung und Teilnahme an dieser

Als studentische Gutachter*innen geben wir unseren Kommiliton*innen die Chance, ihre Anfragen an oder Probleme mit dem eigenen Studiengang einer externen Stelle mitzuteilen. Grundsätzlich nehmen wir als Gutachter*innen daher eine hörende Haltung ein und versuchen die Sorgen unsere Kommiliton*innen nachzuvollziehen. Im Gespräch mit der Gutachter*innengruppe können wir als studentische Mitglieder dann abwägen, welche der genannten Punkte für das Reakkreditierungsverfahren von (struktureller) Relevanz sind.

Die AGT beschließt diese Empfehlungen und Anforderungen auf ihrer BVV im Sommersemester 2019 (Augsburg) einstimmig.